

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Ich habe an der Universität Kopenhagen studiert, die sehr zentral in Dänemarks Hauptstadt gelegen ist. Die Uni hat viele Campuse in der Stadt verteilt, das geographische Institut ist in der Innenstadt. Kopenhagen hat ungefähr 650.000 Einwohner und ist ganz im Osten von Dänemark, nahe der schwedischen Grenze am Öresund. Die Ostsee und Wasser generell ist nie weit und die Infrastruktur super. Die Dänen sind nett, viel draußen, sprechen fließend englisch, aber bleiben auch gern unter sich. Positiv ist auch, dass viel bargeldlos bezahlt wird (dann muss man nicht so viel Euro in dänischen Kronen tauschen), das Umweltbewusstsein (Mülltrennung, Energieversorgung, Transport), Modernität, das Hygge Konzept und die Outdoor Affinität. Im Land gibt es sonst auch viel zu entdecken, gerade in Seeland kommt man schnell mit den öffentlichen z.B. nach Roskilde, Hillerød, Helsingør oder nach Jütland nach Aarhus, Aalborg oder nach Odense auf Fünen. Die Kommunikation und die Organisation mit der Austauschuni funktionierten von Anfang an sehr gut, die Dänen arbeiten strukturiert und zuverlässig. Ich habe mich als Bürgerin in Kopenhagen registrieren lassen (CPR) und dann hat man kostenlos Zugang zu Arztbesuchen zum Beispiel. Zwar ist Dänemark geographisch nicht weit von Deutschland entfernt, jedoch unterscheiden sich die Länder kulturell etwas. Der große Kulturschock blieb bei mir aber zum Glück aus!

2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich war für ein Wintersemester in Kopenhagen im Masterstudiengang „Geography and Geoinformatics“ eingeschrieben und es gibt viele Kurse zur Auswahl. An der SCIENCE Fakultät der Uni Kopenhagen gibt es das Block System. Das Semester ist in zwei Blöcke eingeteilt (Anfang September bis Ende Januar) und man macht meistens je zwei Kurse zu 7.5 ECTS, um am Ende 30 Credits zu haben. Zwischen den Blöcken ist im November eine Woche frei, sowie eine Woche im Oktober (dänische Schulferien) und über Weihnachten auch. Diese Zeit habe ich für Ausflüge nach Schweden und Dänemarks Ostküste genutzt. Die Kurse passten gut zu meinen Kursen in Berlin, sie sind interessant, interaktiv und die Lehrenden meist jung und motiviert. Die Forschung ist gerade im umweltwissenschaftlichen Bereich auf einem hohen Niveau. Meine Noten in den Kursen setzten sich meist aus einer 20 minütigen mündlichen Prüfung, sowie Abgaben eines Essays während des Semesters zusammen. Das Notensystem ist etwas komplizierter mit einer Skala von -3 bis 12 und man besteht ab 2 Punkten. Im ÜWP Bereich habe ich den „Danish Culture Course“ besucht, der sehr zu empfehlen ist, um die dänische Kultur kennenzulernen. Vorlesungen und Exkursionen mit anderen Austauschstudierenden haben mir sehr gefallen (und man muss nur anwesend sein, um den Kurs zu bestehen ;)).

Die Koordinatoren von der SCIENCE Fakultät sind ein tolles Team, die viele Veranstaltungen für Erasmus Studierende organisieren und jederzeit gute Ansprechpartner sind. Bei Bedarf kann man sich zusätzlich beim Buddy Programm anmelden und darüber auch noch Leute kennen lernen.

Trotz der Corona Pandemie fanden anfänglich Veranstaltungen statt, wo ich die Menschen kennen gelernt habe, mit denen ich auch nun noch eng befreundet bin. Viele andere geplante Sachen mussten leider ausfallen, aber die nächsten Jahre wird das bestimmt wieder besser.

3. Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Ich habe keinen Dänisch Sprachkurs besucht, denn all meine Kurse (im Master Niveau) waren auf Englisch. Freunde haben aber Positives von den Dänisch Sprachkursen der Uni erzählt. Die Kurse am geographischen Institut haben ein sprachlich gutes Niveau. Dozenten wie Studierende sprechen und schreiben sehr gut auf Englisch. Dänisch habe ich nur über Babel und Duolingo gelernt bevor ich ins Ausland ging, um ein Gefühl für die Sprache zu bekommen. Wenn man deutsch spricht, sind manche Sachen leicht auf Dänisch zu lesen, die Aussprache ist jedoch sehr schwer zu verstehen und nachzuahmen. Mit meinen Freunden habe ich auch hauptsächlich Englisch gesprochen, daher wurden meine Sprachkompetenzen auf jeden Fall während des Aufenthalts verbessert.

4. Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich empfehle die Universität Kopenhagen ganz klar weiter, denn das Studiumfeld hat mich sehr überzeugt. Die Veranstaltungen waren interessant, ich habe viel gelernt, der Campus ist (vor allem South Campus) ist schön, ich habe viele tolle Menschen kennengelernt und

Kopenhagen ist eine wunderschöne Stadt zum Leben. Die Uni hat eine sehr gute technische Ausstattung, moderne Vorlesungsräume und gute Lernmöglichkeiten am Campus. Besonders die studentischen Cafes überzeugen mit ihrem Angebot und die Bibliotheken sind gute Studienorte.

5. Verpflegung an der Hochschule

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Es gibt an jedem Campus Mensen und Studiencafes, wobei letztere deutlich billiger sind (aber auch ein einfacheres Angebot haben). Vieles hatte wegen der Pandemie geschlossen, aber einen Filterkaffee für ca. 1 Euro habe ich mir oft geholt. Mittagessen hab ich mir meistens mitgebracht, da es etwas teurer ist als in Deutschland. Die vegetarische Mensa am South Campus ist aber lohnenswert.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Ein Fahrrad ist in Kopenhagen ein Muss! Ich war hauptsächlich mit dem Rad unterwegs, auch bei -2°C und Schneeregen. Aber das machen alle und deshalb hinterfragte ich es nie. Gute Optionen eines zu kaufen/mieten sind: Swapfiets, Bike Buddies, DBA oder Facebook. Falls man doch mal den ÖNVP nutzt, der sehr gut ausgebaut ist und zu allen Zeiten regelmäßig fährt (autonome Metros!), empfehle ich eine Rejsekort zu kaufen. Dort lädt man Geld auf und checkt vor jeder Fahrt ein und am Ende aus. Der Tarif wird automatisch abgezogen und es ist günstiger als Einzelfahrscheine.

7. Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Der größte Anbieter für Wohnungen für Austauschstudierende ist die Housing Foundation der Universität Kopenhagen. Die meisten Freunde, die ich hatte wohnten in entweder im Mariendalsvej (Fredericksberg), Basecamp (Innenstadt) oder Signal Huset (nahe am Flughafen). Dort gibt es die meisten Wohnungen, meistens teilt man sich mit 3-4 andern die Wohnung mit zwei Bädern und gemeinsamer Küche und Wohnzimmer. Im Basecamp hat man sein eigenes Studio-Apartment (950€ im Monat). Wohnen ist sehr teuer in Kopenhagen: Die Preise beginnen bei 600€ pro Zimmer im Monat. Ich habe mich privat um eine Wohngemeinschaft gekümmert und bin über DIS fündig geworden. Das war allerdings eine Ausnahme, da sie sonst keine ERASMUS Studierenden nehmen (wegen Corona waren Zimmer frei). Man kann auch private Kollegiums anschreiben und sich initiativ bewerben oder sein Glück auf kkik.dk probieren. Manche haben auch über Facebook oder andere Portale eine Wohnung gefunden. Generell ist der Wohnungsmarkt sehr umkämpft und man sollte sich rechtzeitig kümmern. Bei der Bewerbung an der Universität Kopenhagen kann man auswählen, ob man über die Housing Foundation eine Wohnung suchen möchte. Wenn ja, bekommt man zu einem bestimmten Zeitpunkt einen Link zugeschickt und muss sehr schnell sein, um eine Wohnung zu bekommen. Es ist nicht garantiert, dass alle Studierende einen Platz bekommen.

8. Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Es gibt sehr viele Möglichkeiten Kopenhagen kulturell zu entdecken. Studentische Bars („Studenterhuset“ ist die Nummer 1 für ERASMUS Menschen) und Parties (Friday Bars der Uni Institute) sind gute Orte einen schönen und relativ billigen Abend zu verbringen (ab 3€ für ein Bier). Kinos (z.B. „Vester Vov Vov“ ist klein und billiger) oder Museen und Theater gibt es viele. Öffentliche Küchen wie „Absalon“ bieten günstige Abendbrot Optionen an und man kann gemeinsam in einem großen Saal essen (für ca. 8€, günstiger hab ich es nirgends gefunden). Auch Cafes und Bars von Freiwilligen betrieben sind deutlich günstiger als die in der Innenstadt für die Touristen. Wahrzeichen der Stadt sind meist umsonst und es gibt viel zu erleben. Der Copenhill (eine Müllverbrennungsanlage mit Skipiste), Streed Food Märkte (Reffen oder Broens Gadekokken) oder Amager Strandpark sind beliebte Ziele. Mit dem Rad kann man auch schöne Ausflüge in die Umgebung machen (Louisiana Museum of Modern Art, ARKEN Museum, Dyrehaven Deer Park, Dragor, Bellevue Beach, ...). Museen haben oft einen Tag in der Woche an denen der Eintritt frei ist. Kultur ist relativ teuer, aber es gibt spannende Orte, die es sich sehr lohnt zu besuchen! Leider ist auch der Hochschulsport teurer als in Deutschland, daher habe ich keinen Kurs über die Uni besucht. Dort gibt es aber auch viele Angebote und Fitness World ist ein Fitnessstudio, bei dem viele Studierende angemeldet sind.

9. Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Dänemark ist teuer. Kopenhagen ist teuer. Wohnen und Essen sind teuer. Wenn man sich darauf schon von Anfang einstellt, ist es nicht ganz so schmerzhaft. Die ERASMUS Finanzierung, der Untervermietung meines Zimmers in Berlin und der Frauenförderung des Geographischen Institutes, worauf ich mich bewarb, machten mir meinen Alltag wesentlich einfacher.

Wenn man sich rechtzeitig um eine Wohnung kümmert (über die Housing Foundation oder privat), ist das WG Zimmer noch einigermaßen bezahlbar. Vor Allem Restaurants und Bars belasten das Portemonnaie, hauptsächlich durch die hohen Lohnkosten der Dänen (aber man gibt nie Trinkgeld). Supermärkte (vor allem Discounter wie Netto, Aldi, Lidl und Rema) haben ähnliche Preise wie in Deutschland und ECKKneipen oder Studentenbars sind erschwinglich. Food Sharing, to good to go oder andere Angebote helfen beim Sparen bei Lebensmitteln. An manchen Tagen sind Museen umsonst oder es gibt Studierendenrabatt. Sich informieren hilft die besten Angebote zu finden!